



## *Wenn Clown Dido liest ...*

### *Anmerkungen zum Programm*

#### *Der Begriff Leseförderung*

Der Begriff Leseförderung umfasst in der Pädagogik sämtliche Maßnahmen, die darauf abzielen, Kindern und Jugendlichen nicht nur Fähigkeit zum Lesen zu vermitteln, sondern auch Freude, Begeisterung, Spaß und Interesse am Lesen, an der Sprache und an der Literatur.

Leseförderung soll die Menschen zum „Viellezen“ animieren, denn Vielleser haben eine ganze Reihe von Vorteilen. So ist beispielsweise ihre Lesekompetenz größer als bei „Pflichtlesern“ (die nur das lesen, was die Schule und andere Instanzen von ihnen erwarten):

Vielleser beherrschen das Lesen besser; sie können schneller lesen und erfassen Texte besser, rascher und nachhaltiger.

Im Vergleich zu Menschen, die fast nur Unterhaltungsmedien wie Computerspiele oder Fernsehen nutzen, erfahren Vielleser mehr über die Welt, ihre Informationen haben mehr Tiefe.

Der Wortschatz, den sich Vielleser aneignen ist größer, sie können sich besser ausdrücken.

Im Elternhaus findet die wirkungsvollste Leseförderung statt. Das beginnt bereits im Kleinkind- und Vorschulalter. Die Eltern als Vorbilder begünstigen die Leseentwicklung. Tägliches Vorlesen vom Kleinkindalter an fördert das Interesse an Büchern und am Lesen. Weitere Leseförderung kann u. a. in der Vorschulerziehung (z. B. im Kindergarten), in der Schule (Schulbibliothek) oder in anderen Bibliotheken geleistet werden.

## *Wissenschaftliche Untersuchungen*

Wie wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt haben, kann man schon in der Grundschule die Lesemotivation und Lesekompetenz wirksam fördern.

Die Hälfte der 5- bis 6- jährigen Kinder hat Umgang mit dem Computer. Aber Bücher spielen trotzdem eine wesentliche Rolle im Leben von Jungen und Mädchen. Mehr als 80 % aller Kinder sehen regelmäßig fern, ebenso viele schauen sich Bilderbücher an oder lassen sich vorlesen.

Während die Beliebtheit eindeutig beim Fernsehen liegt (Lieblingsmedium von 42,5% der Jungen und 47,4% der Mädchen), landet das Buch hinter Hörspielkassetten auf Platz 3 (Jungen 22,5 %, Mädchen 13,6 %). Das ergab eine Studie des Verlages „Ravensburger“.

Zwischen dem 8. und 10. Lebensjahr sowie zwischen dem 11. und dem 13. Lebensjahr nimmt bei vielen Kindern und Jugendlichen die Lust am Lesen ab. Das gilt besonders für Jungen.

## *Wenn Clown Dido liest ...*

Das Programm „Wenn Clown Dido liest ...“ ist ein Beitrag zur Leseförderung. Das ganze Stück dreht sich ausschließlich um Bücher, um die Protagonisten der Bücher und um die in den Büchern angesprochenen Themenbereiche.

Leseförderung leistet das Programm, indem es aus Büchern lebendige und erfahrbare Geschichten macht. Dabei werden verschiedene Sinne angesprochen, die Phantasie wird angeregt und die Kinder erleben sich selbst als Teil einer Geschichte, als Akteure in einem Leseabenteuer.

## *Die Umsetzung*

Clown Dido sitzt auf der Bühne und hat viele Bücher um sich. Scheinbar wahllos nimmt er eines und fängt an vorzulesen. Doch plötzlich wird das Gelesene lebendig. Clown Dido zeigt zuerst kleine Kunststücke, mit Gegenständen, die in dem Buch erwähnt wurden.

Doch dann, beim nächste Buch, dürfen bereits die Zuschauer mitmachen. Sie singen gemeinsam mit Clown Dido, sie suchen verlorenen Reime und spielen den Schluß eines Buches.

So entsteht ein buntes und vielfältiges Geschehen rund um bekannte und weniger bekannte Kinderbücher.

## **Hören**

Clown Dido liest immer wieder Ausschnitte aus Kinderbüchern vor. Die Besucher hören zu, erfahren Wesentliches zu einer Geschichte und durch das genaue Zuhören wird das Interesse an dem weiteren Verlauf der Geschichte geweckt.

## **Singen**

Aus einer Geschichte wird ein Lied zum Mitsingen und Mitmachen. Worte und Begriffe, die eben noch gehört wurden, singt man nun selber in einem Lied. Das Gehörte wird durch die eigene Stimme, durch Melodie und Rhythmus spielerisch angewandt.

## **Reimen**

Reimwörter werden gesucht. Bei einem lustigen Tiergedicht fehlen die Reime, die nun mit Hilfe der Kinder gefunden werden. Genaues Zuhören ist erforderlich, ebenso das Erkennen von Reimform und Sprachrhythmus. Mit leichten Reimen am Anfang gelingt das den Kindern problemlos. Der Umgang mit unserer Sprache kann viel Freude machen, man lernt dadurch neue Worte kennen, entwickelt Sprachgefühl.

## **Spielen**

Clown Dido spielt mit einigen Kindern und Erwachsenen eine kleine Szene aus einem Buch. So werden die Zuschauer selber zu einem Teil des Buches und die Geschichte wird lebendig.

## **Lachen**

Natürlich soll und darf bei dem Programm viel und herzlich gelacht werden. Spaß und Freude sind die besten Voraussetzungen, dass man sich für etwas begeistern kann.

## *Zielgruppen*

Das Programm soll Familien ansprechen. Wie eingangs erwähnt, findet die erste Phase der Leseförderung im Elternhaus statt. Vorlesen und Lesen ist gut und wichtig. Kinder haben aber einen starken Spieltrieb, eine große Phantasie und viel Freude an guten Geschichten, an Schauspiel und Abenteuern. Hier möchte Clown Dido mit seinem Programm die Familien anregen, ein wenig über das Vorlesen hinauszugehen.

Bücher können zu vielen Dingen anregen, basteln, singen, tanzen, Theater, ..... Kinder sind für Vieles zu begeistern. Neben der Leseförderung kommt die gemeinsame Zeit natürlich auch der Familie zugute.

Die andere große Zielgruppe sind Schüler der Schulstufen 1 bis 4. Hier soll das Programm durch seine Vielfalt an Ideen die Schüler und Lehrer anregen, Bücher lebendig zu machen.

Mal ein Bild zu deinem Lieblingsbuch!

Wir schreiben ein Gedicht oder ein Lied zu einer Geschichte!

Wie viele Reimworte finden wir zu einem bestimmten Wort?

Spielen wir unsere Lieblingsszene?

Die Aussicht, zu einem Buch etwas basteln zu dürfen, ein Lied dazu zu singen oder einige Szenen selber zu spielen fördert die Aufmerksamkeit und das sinngemäße Erfassen beim Lesen eines Buches.

Stefan Schlenker  
Lirerstrasse 15a  
6844 Altsch/Österreich  
0043 (0) 5576 42253  
stefan.schlenker@vol.at  
www.clowndido.com